

Staaten des Warschauer Vertrages kamen zur rechten Zeit, um dieser reaktionären, dieser Volks- und demokratiefeindlichen Entwicklung einen Riegel vorzuschieben, um den sozialistischen Kräften in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik zu helfen, die politische Macht als die Grundfrage auf dem weiteren Weg des Sozialismus zu bewahren und zu festigen. Dafür gebührt ihnen uneingeschränkter Dank und volle Unterstützung.

Philosophierende Wegbereiter der Konterrevolution

Wolfgang Loose

„Aus Asien, nach Europa, allein“, so antwortete Ivan Sviták auf eine Umfrage „Woher, wohin, mit wem?“ des Literatenblattes „Literární listy“. Ein einziger Satz — *ein ganzes Programm*. Terminologie wie Inhalt dieses Satzes könnten durchaus von Franz Josef Strauß oder auch von Willy Brandt stammen, so exakt wird das Ziel der sogenannten neuen Ostpolitik der herrschenden imperialistischen Kreise der Bundesrepublik Deutschland und ihrer sozialdemokratischen Erfüllungsgehilfen gegenüber den sozialistischen Staaten ausgedrückt. Sviták, einer der Chefideologen der Konterrevolution in der CSSR, hat diesen Satz nicht als Losung allein in den Raum gestellt, sondern er hat ihn expliziert. „Von totalitärer Diktatur zur offenen Gesellschaft ... Von der bürokratischen Leitung der Gesellschaft durch die Halsabschneider der offiziellen Linie zur Geltendmachung der menschlichen und bürgerlichen Grundrechte mindestens in dem Umfange, wie es in der bourgeoisen Tschechoslowakei war, mit der Arbeiterbewegung ohne ihre Apparatleute, mit den Mittelschichten ohne die bereitwilligen Kollaborateure und mit der Intelligenz an der Spitze. Die Intellektuellen dieses Landes müssen ihren Anspruch erheben, die offene sozialistische Gesellschaft zur Demokratie und zum Humanismus zu führen, wenn nicht weitere Seiten der irrationalen Komik der Dialektik, der Willkür und der Macht beschrieben werden sollen.“ Unmißverständlicher konnten Zielsetzung und Programm der konterrevolutionären Kräfte innerhalb und außerhalb der CSSR kaum mehr dargestellt werden, wenn diese Kräfte sich nicht auch noch vor dem letzten „unpolitischen“ Bürger der CSSR restlos bloßstellen wollten. Daher nicht *expressis verbis* antikommunistisch, wohl aber unter Führung der Intelligenz mindestens zurück zur bürgerlich-demokratischen Ordnung, dafür jedoch mit der Arbeiterklasse, allerdings ohne marxistisch-leninistische Partei. Welcher klassenbewußte Arbeiter erinnert sich beim Lesen dieser Sätze nicht der konterrevolutionären Losung „Sowjets ohne Kommunisten“, die während des Kronstädter Aufstands in Umlauf gebracht wurde? Welcher Marxist-Leninist denkt dabei nicht an den X. Parteitag der KPR (B), auf dem der reaktionäre Klasseninhalt dieser Losung enthüllt wurde? „Die Ausnutzung jeder Art Abweichung von der streng konsequent kommunistischen Linie durch die Feinde des Proletariats hat sich mit größter Anschaulichkeit an dem Beispiel der Kronstädter Meuterei gezeigt, als die bürgerliche Konterrevolution und die Weißgardisten in allen Ländern der Welt sofort ihre Bereitschaft bekundeten, sogar die Losungen einer Sowjetordnung aufzugreifen, um nur ja die Diktatur des Proletariats in Rußland zu Fall zu bringen, als die Sozialrevolutionäre und überhaupt die bürgerliche Konterrevolution sich in Kronstadt der Losungen des Aufstands angebe-